Stadt Meerbusch 03.11.2005
Der Bürgermeister
FB 2 / T 2
Az.: FB 2 / T 2 / 51.

An die Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses
Frau Schoppe

Beratungsvorlage

zu TOP I / 6.0 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.11.2005

Antrag des Stadtjugendringes Meerbusch / Arbeitsgemeinschaft Offene Tür (AGOT) auf zusätzliche Honorarmittel für die vier Einrichtungen mit hauptamtlich tätigem Sozialarbeiter

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, der gewünschten Bereitstellung **zusätzlicher** Honorarmittel zur Erweiterung des Angebotes in den vier von hauptamtlich tätigen Sozialarbeitern geführten Jugendhäusern nicht zuzustimmen, da aufgrund der Haushaltslage der Stadt Meerbusch zusätzliche Gelder in Höhe von insgesamt 20.000 €uro im Jahr 2006 für diesen Zweck nicht zur Verfügung gestellt werden können

Begründung:

Mit Schreiben vom 02.11.2005 beantragt die Arbeitsgemeinschaft Offene Tür (AGOT) die Einstellung von zusätzlichen Honorarmittel zur Erweiterung des Angebotes in den Jugendeinrichtungen von 5.000 €uro für jede der vier Einrichtungen mit hauptamtlichem Sozialarbeiter/in.
In der Sitzung der Jugendhilfeplanungsgruppe am 05.07.2005 wurde über die Situation der offenen Jugendarbeit ausführlich beraten. Die Mitglieder der Planungsgruppe gelangten dabei zu der Auffassung, dass
(Auszug aus dem Protokoll der Sitzung):
„Für die vier von hauptamtlichen Fachkräften geführten Jugendfreizeiteinrichtungen soll ebenfalls in der Haushaltsstelle zur Qualifizierung der Pädagogischen Arbeit eine Erhöhung des Ansatzes um 5000 € je Einrichtung vorgenommen werden.
Die Mittel sollen für Honorarkräfte verwendet werden können und es ist ein Verwendungsnachweis zu führen.
Der Zuschuss soll für eine Ausweitung der Offenen Angebote insbesondere an den Wochenenden eingesetzt werden.“

Fachlich ist der Einsatz von flexiblen Honorarmitteln sicherlich erstrebens- und wünschenswert. Zum Beratungszeitpunkt der Jugendhilfeplanungsgruppe erschien die Einsetzung der Mittel auch realistisch. Leider stellt sich die Haushaltslage der Stadt Meerbusch zum jetzigen Zeitpunkt schlechter als erwartet dar, sodass eine Ausweitung des im Haushaltsentwurf 2006 geplanten Haushaltsansatzes nicht möglich ist.

Lösung:

Die Verwaltung empfiehlt, dem Antrag der AGOT aufgrund der schlechten Haushaltslage der Stadt Meerbusch, nicht zuzustimmen und keine Gelder für eine Ausweitung des Angebotes bereit zu stellen.

Kosten/Deckung:

entfällt

Personalaufwand:

entfällt

In Vertretung

(Hans Mattner-Stellmann)
Beigeordneter